

# LICHTENBERGER Rathausnachrichten

5. Dezember 2015 · Nr. 12 · 15. Jahrgang HL · erscheint monatlich · Anzeigen: Tel. 293 88 88 · Redaktion: Tel. 90 296 -33 10 · Vertrieb: Tel. 293 88 -74 13

Gegründet 2001 · Monatszeitung für den Bezirk Lichtenberg · Auflage: 134.405 Exemplare · [www.rathausnachrichten.de](http://www.rathausnachrichten.de)

## IN DIESER AUSGABE



### EHREN

Elf Bürger haben die Bürgermedaille erhalten

Seite 2



### ENGAGIEREN

Jugendjury hat 18 Projekte gefördert

Seite 5



### EINSTIMMEN

Veranstaltungstipps für die Adventszeit

Seite 7

## Bildung verschenken

Wer noch ein Weihnachtspresent sucht, kann Kurse oder Workshops der Volkshochschule (VHS) für das Frühjahrssemester verschenken.

Es beginnt im Januar 2016. Die Beschenkten können Sprachen lernen, sich künstlerisch oder sportlich betätigen oder sich beruflich weiterbilden. Ein Workshop am Wochenende ist ideal für den Einstieg.

Dabei können die Teilnehmer kompaktes Wissen erlangen, sich entspannen, etwas Neues ausprobieren oder eine Fremdsprache auffrischen, bevor sie in den Urlaub fahren.

Im Frühjahr 2016 gibt es ab sofort auch einen Kompaktkurs, der Wissenswertes über die Benutzung von Smartphones und Tablets vermittelt. Für Apple-User gibt es Kurse im aktuellsten Betriebssystem. Oder passt die musikalische Weiterbildung im Ukulele- oder Bluesrock-Gitarre-Kurs? Von Abstrakter Malerei und Arabisch bis zu Yoga und Zumba sind viele interessante Kurse für verschiedene Altersgruppen im Programm.

Alle 800 Angebote des kommenden Frühjahrssemesters der VHS in der Paul-Junius-Straße 71 stehen unter: [www.vhs-lichtenberg.de](http://www.vhs-lichtenberg.de). Telefonische Infos gibt es unter: 90 296 -59 71.

## Frohe Weihnachten



Bezirksbürgermeisterin Birgit Monteiro (rechts) und die Lichtenberger Stadträtinnen und Stadträte, Wilfried Nünthel, Dr. Sandra Obermeyer, Kerstin Beurich und Dr. Andreas Prüfer (von links nach rechts), wünschen allen Leserinnen und Lesern der Rathausnachrichten ein friedliches Weihnachtsfest und alles Gute für das kommende Jahr. Foto: BA

## Preis für Mut und Demokratie

Das Bezirksamt verleiht jedes Jahr den Preis für Demokratie und Zivilcourage und würdigt damit Initiativen, Einzelpersonen, Vereine oder Institutionen, die sich engagiert und mutig für ein tolerantes, gewaltfreies, weltoffenes und demokratisches Miteinander in der Gesellschaft einsetzen.

Dazu zählt auch das couragierte Auftreten gegen rassistische Anfeindungen gegenüber Geflüchteten.

Begründete Vorschläge, wer diesen Preis erhalten sollte, können bis zum 31. Januar 2016 eingereicht werden bei der Integrationsbeauftragten Bärbel Olhagaray, Möllendorffstr. 6, 10367 Berlin, Rufnummer: 90 296 -39 07, E-Mail: [Baerbel.Olhagaray@lichtenberg-berlin.de](mailto:Baerbel.Olhagaray@lichtenberg-berlin.de)

## Ein grünes Herz für Lichtenberg

Der an der Frankfurter Allee gelegene Stefan-Heym-Platz soll neu gestaltet werden. Dort setzt die Wohnungsbaugesellschaft Howoge bis 2019 ihr Neubauprojekt „Wohnen am Rathauspark“ um.

Mehr auf Seite 3.

**SICHERHEITSTECHNIK-Zierold GmbH**  
 13059 Berlin  
 Grevesmühlener Str. 22  
 Telefon: 030 - 92 799 766  
 info@Zierold-GmbH.de  
 www.Zierold-GmbH.de

- Notöffnungen • Tresore
- Alarmanlagen
- Videotechnik
- Schließanlagen
- Schlüssel aller Art

24 Std. Notdienst:  
 0172 - 66 82 012

Wenn die **Freizeit** doppelt zählt

Einen Angehörigen zu pflegen erfordert viel Kraft und einen 24-Stunden-Einsatz. Nutzen Sie unsere **Tages-Pflege** bis 16 Uhr, um sich zwischendurch einmal vom Alltag ausruhen zu können oder Zeit für Besorgungen zu haben.

**Wir sind immer für Sie da!**

Verbund Lichtenberger Seniorenheime  
 VLS - Die Senioren-Wohlfühl-Heime  
 Tel. 030 515 921 15 · [www.vls-berlin.de](http://www.vls-berlin.de)

**Hören = Dazugehören**

Seit 24 Jahren in Hohenschönhausen  
 Konrad-Wolf-Str. 98  
 13055 Berlin  
 ☎ 971 14 74  
 TRAM M5

**hörsysteme sommer**

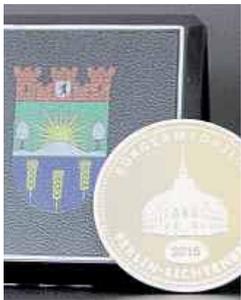
**SOLIDARITÄT WELTWEIT UND HAUTNAH.**  
[WWW.SODI.DE](http://WWW.SODI.DE) **SODI!**

# ENGAGIERT IN LICHTENBERG

DIESE EHRENAMTLICH TÄTIGEN SIND MIT DER BÜRGERMEDAILLE 2015 AUSGEZEICHNET WORDEN

## „Vielen Dank für Ihren Einsatz“

Bereits zum elften Mal hat das Bezirksamt Menschen für ihr besonderes oder langjähriges bürgerschaftliches Engagement in Lichtenberg geehrt. Auf dem Festakt im Evangelischen Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge hat Bezirksbürgermeisterin Birgit Monteiro (SPD) jüngst elf Männer und Frauen mit der Lichtenberger Bürgermedaille ausgezeichnet: „Heute ist ein Tag zum Danke sagen. Ein Dank, der Ihnen gilt. Danke für die unzähligen Stunden ehrenamtlicher Arbeit, die sie ihren Mitmenschen in den letzten Jahren geschenkt haben. Ohne diese Arbeiten wäre vieles im öffentlichen und sozialen Leben in unserem Bezirk nicht vorstellbar. Danke für Ihre Entschlossenheit und Ihre Ausdauer, für Ihre Fantasie und Ihr Einfühlungsvermögen, für all Ihre Talente, die Sie in Ihre freiwilligen Aufgaben einbringen. Danke, dass Sie ihr Bürgersein auch als Aufforderung verstehen, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Mein Dank und der Dank des Bezirkes gilt auch Ihren Angehörigen, die sie bei Ihrem



Engagement begleiten und unterstützen, wenn ihre Zeit und Kraft in ehrenvolle Aufgaben fließen.“

Ehrenamtliches Engagement falle nicht immer leicht, sei oft auch ein Ringen mit Ämtern und Mitstreitern um gute Ideen und deren Finanzierung. Die Schwierigkeiten seien so vielfältig wie das Engagement.



## Nicht mehr wegzudenken



2005 ist die Interessengemeinschaft Geschichtsfreunde Karlshorst gegründet worden. Seither ist Dr. Bärbel Laschke als besonders aktives Mitglied nicht mehr wegzudenken: Als Teamleiterin verantwortet sie den Kalender „Berlin Karlshorst“. Auch hat sie die Reihe „Denkmale Karlshorst“ maßgeblich mitgeprägt, veranstaltet Ortsführungen und hält Vorträge.

## Für Kirchgarten und Konzerte

Seit Jahren opfern die Eheleute Ursula und Siegfried Bardtholdt viel Zeit und Kraft für alles rund um die koptisch-orthodoxe Kirche Berlin am Rodeliusplatz: Sie hämmern und bohren, um das Gebäude zu erhalten, sie pflegen den Kirchgarten und organisieren Konzerte. Aber auch für die Gemeinde, für Flüchtlinge und obdachlose Menschen engagieren sie sich.



## Mit grünem Daumen helfen



Vor Jahren kam sie zum ersten Mal in „Leos Hütte“ – seither besteht reger Kontakt: Ly Le Thi versorgt die Einrichtung regelmäßig mit Pflanzen und hat 2014 die Jugendlichen mit Rat und Tat bei einem Schulgartenwettbewerb unterstützt. Und auch ihr Heimatland Vietnam und dessen Kultur bringt sie den Mitarbeitern und Besuchern von Leos Hütte nahe.

## Im Streitfall zur Stelle

16 Jahre lang war Wolfram Teutloff ehrenamtlicher Schiedsmann für den Bezirk Lichtenberg. Vom ersten Januar 1999 bis zum 27. Oktober diesen Jahres hat er im „Schiedsamsbezirk 4“ mehr als 50 Fälle zu einem guten Ende gebracht.

Die Streitparteien sind meist dankbar, weil das Verfahren vor dem Schiedsamt unbürokratisch ist.



## Den Fennpfuhl mitgestalten



Beate Liehr ist seit 1995 Mitglied im Bürgerverein Fennpfuhl e.V. und seither im Stadtteil sehr aktiv. Sie setzt sich insbesondere für Menschen mit Migrationshintergrund ein. Seit Bestehen des Lichtenberger Kiezfonds leitet sie in ihrem Kiez die Bürgerjury. Darüber hinaus ist sie ein engagiertes Mitglied im Förderverein der Lichtenberger Bibliotheken.

## Berlin auf dem Rad entdecken



Jürgen Hohlwein ist viel unterwegs. „Nicht ohne sein Fahrrad“ scheint sein Leitspruch zu sein. Mit mehr als 30 Seniorinnen und Senioren radelt er durch Berlin und das Umland. Für sie fährt Jürgen Hohlwein vorher die Wege ab, plant die Routen und organisiert die Touren. Die Radlerinnen und -radler überrascht er dabei immer wieder mit ausgefallenen Zielen.

## Macht den Kiez bunter

In Hohenschönhausen ist er bei Groß und Klein bekannt: Wolfgang Horn ist ein wandelndes Auskunftsbüro, ein Ansprechpartner in allen Lebenslagen und ein fleißiger Netzwerker dazu. In Eigenregie hat er Sponsoren gesucht und Künstler organisiert, damit die ehemals grauen Kästen von Post, Vattenfall und Kabel Deutschland in bunten Farben erstrahlen.



## Vielfalt bei der Volkssolidarität



Dr. Irmgard Steiner engagiert sich seit den 1990er Jahren im Bezirk. Ihre „soziale Heimat“ ist die Volkssolidarität, bei der sie seit 15 Jahren Vorsitzende einer Ortsgruppe ist. Seit 2002 organisiert sie das soziokulturelle Leben von 128 Mitgliedern. Seit 2002 ist sie Mitglied des Bezirksvorstandes Lichtenberg und seit 2008 seine Vorsitzende.

## Seit 24 Jahren engagiert

Seit 1991 ist Evelin Pakosta im Lichtenberger Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten aktiv. Dort hat sie auch im Vorstand mitgewirkt. Von 1999 bis 2001 war sie Mitglied der Bezirksverordnetenversammlung, seit 2008 agiert sie als Bürgerdeputierte. Evelin Pakosta hat 2006 das Begegnungszentrum „Neli-Treff“ im Weilingkiez gegründet.



## Kaffee und Kultur genießen



Schon 1976 begann Irene Melzer im Seepark Karlshorst mit ihrer Gemeinwesenarbeit. Dabei stand und steht ihr Engagement immer im Zeichen von sozialen Projekten. 2010 initiierte sie ein generationsübergreifendes Nachbarschaftsprojekt: Dabei treffen sich Karlshorsterinnen und Karlshorster im Seepark, um gemeinsam Kaffee zu trinken und Kultur zu genießen.

## Buchverlosung: „Schule Setzen Sechs.“

Wie Peitschenhiebe zischen die Titelworte des frisch erschienenen Buches „Schule Setzen Sechs“ vom Einband. Geschrieben hat es der Lichtenberger Gymnasial-Lehrer Robert Rauh.

Und doch wird enttäuscht, wer hier auf eine gnadenlose Abrechnung hofft: Der Band verströmt eher einen mutmachenden, zuversichtlichen Grundton. Rauh, Lehrer, Autor und 2013 mit dem Deutschen Lehrpreis ausgezeichnet, wühlt dafür im Fundus seiner Berufsjahre, bisweilen auch in den Abgründen derselben. Anekdotenreich spannt er auf den unterhaltsam geschriebenen 208 Seiten den Bogen vom Frust einer zunächst erfolglosen Stellensuche, über ernüchternde erste Lehrerfahrungen mit entmutigten jugendlichen Schulabbrechern („Salko, setzen, sechs!“), aktuellen „heißen Eisen“ der schulpolitischen Debatte bis hin zum Grundsätzlichen, dem aus seiner Sicht dringend zu überwindenden Bildungsföderalismus. Er plädiert dafür, die bildungspolitische Kleinstaaterei und das Kooperationsverbot zwischen Bund und Ländern abzuschaffen. Aber vor allem wirbt er für die große Chance und das Vordere des Lehrerberufes, Schule als gemeinsames, lohnendes Projekt für den Einzelnen zu gestalten: für den Lernerfolg seien „nicht die Schulstrukturen und Bildungskonzepte entscheidend [...], sondern primär die Qualität des Unterrichtes.“ Auch wenn man dem Autor an dieser Stelle ein entschiedenes „sowohl als auch“ entgegen möchte: Wohl dem, der auf solche Pädagogen trifft. Salko, „Problem-schüler“ aus Rauhs erstem Unterrichtsjahr, ist übrigens heute Filialleiter eines Autohauses.

Wir verlosen fünf Exemplare des Buches. Um zu gewinnen, schicken Sie eine E-Mail mit dem Betreff „Buchverlosung“ bis zum 15. Dezember an [presstelle@lichtenberg.berlin.de](mailto:presstelle@lichtenberg.berlin.de).



Die Gewinner werden unter Ausschluss des Rechtsweges ermittelt und schriftlich benachrichtigt.

Kai-Uwe Heymann



## Kinderopernhaus ausgezeichnet

Die Deloitte-Stiftung ruft jedes Jahr den bundesweiten Bildungswettbewerb „Hidden Movers Award“ aus. In diesem Jahr ist das Kinderopernhaus Lichtenberg mit dem Sonderpreis im Bereich Sprachförderung der Kutschkei Stiftung ausgezeichnet und mit 12.500 Euro prämiert worden. Das Kinderopernhaus veranstaltet jährlich Kinderoperaufführungen in Zusammenarbeit mit Musik- und Theaterpädagogen, Musikern der Staatskapelle Berlin sowie Solisten der Staatsoper und gewährt Grundschulern unabhängig von Herkunft und Bildungshintergrund Einblicke ins Musiktheater. Durch die eigene Konzeption von Aufführungen werden das Sprachgefühl, die Ausdrucksweise und das differenzierte Hören gefördert. Die Kinder trainieren Sozialkompetenzen durch Gruppenarbeit und lernen, wie sie argumentativ überzeugen können. Zuletzt feierten 50 Kinder im Alter von 7 bis 13 Jahren mit fünf ausverkauften Vorstellungen von Mischa Spolianskys 20er Jahre Revue „Es liegt in der Luft“ in der Werkstatt der Staatsoper einen großen Erfolg.

## Ein Ort für alle

So wünschen sich Lichtenberger den Stefan-Heym-Platz

Autolärm und Blechlawinen auf der Frankfurter Allee, viel Grün und Nischen zum Erholen auf dem Stefan-Heym-Platz, Ecke Möllendorffstraße. So wird der Platz bald aussehen.

Dort, wo sich aktuell noch der Fischer aus den Fluten des Brunnens erhebt, setzt die Wohnungsbaugesellschaft Howoge bis 2019 ihr Neubauprojekt „Wohnen am Rathauspark“ um.

Dabei entstehen in der Frankfurter Allee 135 sechs Gebäude mit 215 Wohnungen, Gewerbe und Büros sowie ein Wohnturm mit 17 Etagen. Anschließend soll der Stefan-Heym-Platz ein neues Antlitz erhalten.

Damit die multifunktionale Oase auch gut angenommen wird, haben der Bezirk Lichtenberg, die Howoge und die Stadtbau GmbH im Vorfeld des jüngst abgeschlossenen Gestaltungswettbewerbs vielfältige Mitmach-Aktionen durchgeführt: Los ging es im Februar mit einer Workshop-Phase. Jetzt haben mehr als einhundert Menschen ihren favorisierten landschaftsplanerischen Entwurf gewählt.

Für Bezirksbürgermeisterin Birgit Monteiro (SPD) ein Beweis



Zukunftsvision: Der Stefan-Heym-Platz gegenüber des Ring-Centers im Entwurf der Planer.

Quelle: gm013

dafür, dass die Lichtenbergerinnen und Lichtenberger mitbestimmen und -gestalten wollen: „Als familienfreundlicher Bezirk liegt es uns sehr am Herzen, dass sich die Menschen, die hier leben, auch wohlfühlen. Deshalb werden wir auch in Zukunft in den unterschiedlichsten Bereichen Bürgerbeteiligung unterstützen und ermöglichen.“

Die Jury, bestehend aus Vertretern der Howoge und des Bezirksamtes, einer freien Landschaftsarchitekten, den Sprechern der Arbeitsgruppe Stefan-Heym-Platz, sowie 60 Prozent der beteiligten Lichtenbergerinnen und Lichtenberger haben sich für den

Vorschlag des Neuköllner Büros „gm013“ entschieden.

Der Entwurf sieht neben einem Platz und einem Stadtbalkon für den Neubau auch einen Leseweg mit Sitznischen durch eine Gartenwelt aus Pflanzkristallen vor. „Ein moderner Entwurf, der alle Bürgerwünsche erfüllt und einen Ort für ein vielfältiges Lichtenberg schafft – ein wirklicher Platz für alle!“, kommentierte denn auch ein Bürger die Ideen der Landschaftsarchitekten Giencke Mattellig. Ein bisschen dauert die Umsetzung des Entwurfes jedoch noch. Voraussichtlich ab 2017 beginnen die Arbeiten auf dem rund ein Hektar großen Areal.

## Geflüchtete kennenlernen

Zu einem Nachbarschaftsfest am Nikolausnachmittag sind alle Falkenberger und Falkenbergerinnen herzlich eingeladen und können ab 16 Uhr im Barnim-Gymnasium beim Essen, Musizieren und Spielen geflüchtete Menschen besser kennen lernen, die im so genannten Containerdorf im Hauswaterweg leben. Für das gemeinsame Buffet sollte jeder eine Kleinigkeit mitbringen. Spezialitäten und kulinarische Eigenheiten aus verschiedenen Kulturen sind erwünscht.

## Gastgeberin des Jahres

Vor einem Jahr hat Alexander Koppe, Koch des SkyKitchen im Lichtenberger Hotel „andel's“, seinen ersten Michelin-Stern entgegen genommen. Nun ist Restaurantleiterin Barbara Merll als „Gastgeberin des Jahres“ im Wettbewerb „Berliner Meisterköche“ ausgezeichnet worden. Über sie heißt es in der Laudatio: „Menschlich, sympathisch, professionell, immer ein Lächeln im Gesicht und eine Ur-Intuition dafür, was dem Gast denn nun gerade schmecken mag oder ihn beschäftigt.“ Der für das „Gastgewerbe“ im Bezirk zuständige Stadtrat, Dr. Andreas Prüfer (Die Linke), gratuliert.

## Deutschlands bester Lehrer

Zum dritten Mal in Folge erhält ein Lichtenberger Gymnasiallehrer den Deutschen Lehrpreis 2015: Ronald Wappke unterrichtet am Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium Politik erhält die gemeinsam vom Deutschen Philologenverband und der Vodafone-Stiftung vergebene angesehene Auszeichnung „Bester Lehrer Deutschlands 2015“. Vorgeschlagen haben ihn Schüler für hervorragende, kreative und zukunftsorientierte Unterrichtsansätze. Die beiden vorherigen Preisträger waren Robert Heinrich (ebenfalls Herder-Gymnasium, 2014) und Robert Rauh (Barnim-Gymnasium, 2013). Er veröffentlicht das Sachbuch „Schule. Setzen. Sechs.“, das wir für Sie gelesen haben. (Links auf dieser Seite.)

## BÜRGERSERVICE

### BÜRGERSPRECHSTUNDEN

**Bezirksbürgermeisterin und Leiterin der Abteilung Wirtschaft, Personal und Finanzen, Birgit Monteiro (SPD)**  
Mittwoch, 16. Dezember, von 15.30 bis 17.30 Uhr im Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstr. 6, Raum 114. Um telefonische Anmeldung wird gebeten: 90 296 -30 01.

**Bezirksstadträtin für Jugend und Gesundheit, Dr. Sandra Obermeyer (parteilos, für Die Linke)**  
Dienstag, 15. Dezember, 17 bis 19 Uhr, im Christlichen Sozialwerk Berlin, Landsberger Allee 225, 13055 Berlin. Telefonische Anmeldung unter: 90 296 -63 01.

**Bezirksstadtrat für Bürgerdienste, Ordnungsangelegenheiten und Immobilien, Dr. Andreas Prüfer (Die Linke)**  
Nach telefonischer Vereinbarung unter 90 296 -40 00, im Rathaus, Raum 205

**Bezirksstadträtin für Bildung, Kultur, Soziales und Sport, Kerstin Beurich (SPD)**  
Nach telefonischer Vereinbarung unter 90 296 -80 01 im Rathaus, Raum 215.

**Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Wilfried Nünthel (CDU)**  
Nach telefonischer Vereinbarung unter 90 296 -42 00 im Rathaus, Raum 217/218.

### BÜRGERÄMTER

**Bürgeramt 1 (Neu-Hohenschönhausen): Egon-Erwin-Kisch-Straße 106**  
**Bürgeramt 2 (Lichtenberg): Normannenstraße 1-2**  
**Bürgeramt 3 (Friedrichsfelde): Center Am Tierpark, Otto-Schmirgal-Str. 1-5**  
**Bürgeramt 4 (Alt-Hohenschönhausen): Große-Leege-Straße 103**  
Öffnungszeiten: montags 7.30 - 15.30 Uhr, dienstags und donnerstags 10 - 18 Uhr, mittwochs 7.30 - 14 Uhr, freitags 7.30 - 13 Uhr  
Sprechstunde für gehörlose Menschen: jeden 2. Dienstag im Monat von 16 bis 18 Uhr im Bürgeramt Normannenstraße  
Infos, Termine und Mobiles Bürgeramt: Telefon 115; [www.berlin.de/ba-lichtenberg](http://www.berlin.de/ba-lichtenberg)

## BAU- UND PLANUNGSVORHABEN

Über diese Bau- und Planungsvorhaben wurde am 5. November 2015 in der 47. Sitzung des Ausschusses Ökologische Stadtentwicklung in der VII. Wahlperiode durch das Bezirksamt informiert:  
**NEUEINGÄNGE BAU- UND VORBESCHIEDSANTRÄGE**

- Goeckestraße 32, 13055 Berlin: Neubau von viergeschossigen Wohnhäusern und einem Staffelgeschoss mit zusammen 279 Wohnungen und ebenerdigen Stellplätzen auf dem ehemaligen Gewerbestandort
- Allee der Kosmonauten 23c, 10315 Berlin: Neubau einer Doppel- und Reihenhaussiedlung mit 27 Wohneinheiten
- Gotlindestraße 91a, 10365 Berlin: Nutzungsänderung sowie Umbau und Aufstockung in ein Boardinghouse mit 159 Gästezimmern und insgesamt 318 Betten sowie 2 Wohnungen
- Marksburgstraße 1, 10318 Berlin: Neubau eines Apartmenthauses mit 39 Wohnungen
- Stühlinger Straße 14, 10318 Berlin: Neubau eines Wohnhauses mit 7 Wohnungen und einer Tiefgarage mit 7 Stellplätzen

## Vorleser gesucht

Die Lichtenberger Bibliotheken suchen ehrenamtliche Vorleserinnen und Vorleser. Die Lichtenberger Bibliothek am Anton-Wer Zeit und Lust hat, kleine und große Schulkinder in die Welt der Bücher zu entführen, kann immer montags zwischen 16 und 17 Uhr in die Anton-Saefkow-Bibliothek am Anton-Wer Zeit und Lust kommen. Wer Fragen hat, kann sich melden unter: 90 296 -37 73.

## Kaliningrad im Fokus

Das Bezirksamt Lichtenberg hat zusammen mit dem Osteuropa Zentrum Berlin und dem Anthea Verlag die Veranstaltungsreihe „Kaliningrad – Geschichte und Kultur im 20. Jahrhundert“ konzipiert. Der nächste Vortrag in dieser Reihe mit dem Titel „Die Wiederbelebung Ostpreußens – als Erinnerung“ findet statt am Dienstag, 15. Dezember, ab 18 Uhr im Kulturhaus Karlshorst, Treskowallee 112. Es spricht Professor Dr. Helmut Wagner aus Berlin. Die Abschlusskonferenz „Kaliningrad heute – Brücke zwischen Ost und West“ beginnt am Donnerstag, 17. Dezember, um 18 Uhr im Ratssaal des Lichtenberger Rathauses in der Möllendorffstraße 6. Teilnehmen werden zahlreiche Politiker und Zeitzeugen, wie die gebürtige Königsbergerin Anneliese Redlin, die Historikerin Dr. Olga Kuvilo von der Europa-Universität Viadrina und Bürgermeisterin Birgit Monteiro (SPD). Der Eintritt kostet sechs, ermäßigt drei Euro. Es moderiert der Zeithistoriker Detlef W. Stein, der das Osteuropa Zentrum Berlin leitet.

# Das Herz Nicaraguas schlägt

Spendenaktion soll das Wandbild retten – Denkmalstatus geprüft

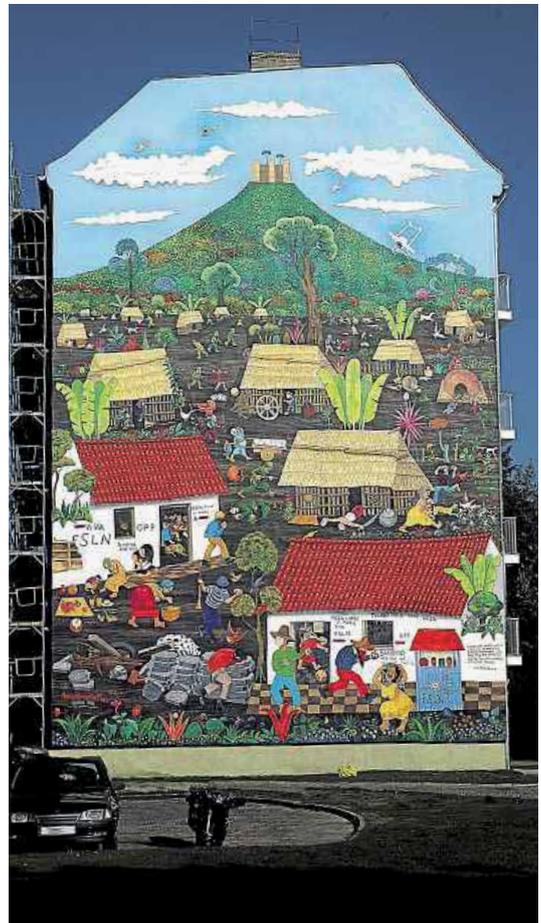
Jüngst haben Vertreter des Bezirksamtes, des Kulturrings in Berlin e.V. und der Kunstinitiative Nicaragua Wandbild eine „Vereinbarung über partnerschaftliche Zusammenarbeit“ unterzeichnet.

Gemeinsam wollen sie das Werk des nicaraguanischen Nationalpreisträgers für naive Kunst, Manuel García Moia, als kulturelles Zeugnis lateinamerikanischer Malerei und Sehenswürdigkeit wiederentstehen lassen und es dauerhaft sichern. Am hohen Giebel des Hauses in der Skandinavischen Straße 26, direkt am Monimbó-Platz, sollen mit Hilfe von Versicherungsgeldern die bautechnischen Maßnahmen und die vollständige Sanierung des Gemäldeuntergrundes erfolgen.

Seit Jahresbeginn läuft dazu eine vom Lichtenberger Bezirksamt, der Bezirksverordnetenversammlung und der ehrenamtlichen Bürgerinitiative koordinierte Spendenaktion für den zweiten Bauabschnitt, die Wiederherstellung des Kunstwerkes. Mit dem Geld soll im kommenden Frühjahr das Wandbild neu gemalt werden.

Viele Hundert Bürger haben sich inzwischen an den Spenden beteiligt, darunter Bezirksbürgermeisterin Birgit Monteiro, der Vorsteher der Bezirksverordnetenversammlung Rainer Bosse, Lichtenbergs ehemalige Bürgermeisterin Christina Emmrich, Friedensfahrt-Legende Tave Schur, der Liedermacher Konstantin Wecker oder der Kunsthistoriker Prof. Dr. David Kunzle von der kalifornischen Universität UCLA. Sie alle haben einen sogenannten Anteilschein ab zehn Euro erworben. Alle Neugierigen können das freigelegte Original noch bis zum Frühjahr bewundern. Zeitgleich untersucht die Denkmalpflege Bild und Untergrund, um zu klären, ob das Werk im Frühjahr saniert und restauriert werden kann. Auch wird geprüft, ob die bislang favorisierte Variante zweckmäßiger ist: das Bild auf neuem Wand- und Putzuntergrund künstlerisch zu reproduzieren. Auch der Senat ist aufgefordert, das Rettungsprojekt mit zu unterstützen und es mitzufinanzieren.

Stadtentwicklungssenator Andreas Geisel sieht zwei Möglichkeiten der finanziellen Förderung bis zum Jahresende: das zeitnahe Begutachten des freigelegten Ori-



Noch vor einigen Jahren war das Nicaragua-Wandbild eines der sichtbarsten Wahrzeichen des Bezirks.

Foto: Gabriele Senft

ginals von 1985 sowie die Empfehlung von zweckmäßigen Varianten einer Instandsetzung und der Verleihung des Denkmalstatus für das Kunstwerk-Ensemble. Dazu hat es im November im Lichtenberger Rathaus ein Treffen gegeben. Daran nahmen erstmalig der Berliner Landeskonservator, Prof. Dr. Jörg Haspel, Kulturring-Vorstandsvorsitzender Dr. Gerhard Schewe, Hausbesitzer Meier sowie Vertreter der Initiative und des Bezirksamtes teil.

Die wichtigen Beiträge dieses „Runden Tisches“ bei der Bürgermeisterin lassen sich wie folgt zusammenfassen: mehr denn je ziehen alle Beteiligten Partner und Institutionen an einem Strang. „Dieses Wandbild zu zerstören hieße, einen wesentlichen Teil der Seele Nicaraguas zu töten“, so der renommierte US-Kunsthistoriker Prof. David Kunzle. „Das öffentlich zugängliche Kunstwerk ist wichtiges Bekenntnis, direk-



**Spendenkonto:**  
Kulturring in Berlin e. V.  
IBAN: DE41 1007 0848 0525 6219 01  
BIC: DEUT DE DB110  
Verwendungszweck: Spende Nicaragua-Wandbild.

## Aktiver Nachwuchs im Kiez

Jugendjury hat in diesem Jahr 18 Projekte finanziell gefördert

Damit Jugendliche für Jugendliche im Kiez Projekte fördern können, stellen die Programme „Stark gemacht – Jugend nimmt Einfluss“ und „Demokratie leben“ Gelder zur Verfügung.

Der Lichtenberger Verein „Gangway – Straßensozialarbeit in Berlin“ verwaltet die beiden Fonds und koordiniert die neu gegründeten Jugendjürs.

In Hohenschönhausen engagieren sich sieben jungen Menschen im Alter von 17 bis 21 Jahren in der Jugendjury. Sie haben während eines Wochenend-Workshops die Programme mit ihren jeweiligen Zielen kennen gelernt und sich mit Begriffen wie Demokratie und Partizipation auseinandergesetzt. Anschließend haben sie eine Geschäftsordnung formuliert. Vorab galt es zu klären, was überhaupt gefördert werden soll. Nun steht fest: In der Regel können maximal 750 Euro beantragt werden. In Ausnahmefällen kann es auch mal mehr sein.



Sieben Jugendliche gestalten die Arbeit der Jugendjury in Hohenschönhausen.

Foto: privat

Auch für die praktische Umsetzung haben sie Kriterien festgelegt: So werden niemals rassistische oder diskriminierende Projekte oder das Anschaffen von technischen Geräte gesponsert. Ist ein Antrag unklar formuliert, sprechen zwei Jurymitglieder persönlich mit den

Antragsstellern, um Fragen zu klären.

Bisher gab es sieben Jurysitzungen: Dabei wurden neue Anträge gesichtet, diskutiert und danach bewilligt. Anfang Oktober hatten die engagierten Jugendlichen bereits 18 Projekte auf den Weg gebracht – und die

beide Töpfe waren leer. Doch das Geld war gut angelegt: Jugendliche aus Hohenschönhausen hatten ein Volleyballturnier veranstaltet, die Fritz Reuther Oberschule ein Schulfest zum Thema Kulturen durchgeführt und verschiedene Kunst- und Bauprojekte umgesetzt.

## Für Engagement geehrt

Bundesverdienstkreuz für Michael Heinisch



Der Lichtenberger Bürgerrechtler Michael Heinisch hat aus den Händen von Bundespräsident Joachim Gauck am Tag des Ehrenamtes das Bundesverdienstkreuz erhalten.

Heinisch hat die Stiftung Sozialdiakonische Arbeit (SozDia) in Lichtenberg und Treptow-Köpenick gegründet und ist au-

ßerdem Vorstandsvorsitzender der SozDia Stiftung Berlin, die gerade ihr 25-jähriges Jubiläum feiert. Der streitbare Sozialdiakon wurde ausgezeichnet für seine Verdienste um die Friedliche Revolution und für seine Arbeit mit „schwierigen“ Jugendlichen in Ostberlin vor und nach dem Mauerfall. Das Bezirksamt Lichtenberg gratuliert herzlich.

## Logik der Backsteine

Noch bis 20. Dezember: Alan Johnston-Schau

Er hat schon die Decke des Cafés der Tate Modern in London mit seinen Zeichnungen gestaltet. Nun ist er in Lichtenberg.

Für seine Schau „tactile drawings“ im Mies van der Rohe Haus haben Alan Johnston nun das Material und die Logik der Backsteinwand angeregt. Jeder Ziegelstein des Hauses ist wie ein Kunstwerk einmalig und die Ziegelwand ein strukturelles, logisches wie auch lebendiges Erlebnis. Im Sinne eines Gesamtkunstwerkes thematisiert er das Verhältnis von Einzelform zur Gesamtstruktur. Immer bezieht der Künstler auch die Architektur seiner Ausstellungsorte in seine Werke ein.

Die Ausstellung verknüpft formal einfache und inhaltlich komplexe Fragenstellungen miteinander. So hat Alan Johnston sieben Wände des Hauses mit jeweils verschiedenen minimalistischen Wandzeichnungen versehen, die der Miesschen Wand eine neue Lesbarkeit geben. Zusätzlich malte er eigens für die Ausstellung neun kleine



Bilder in Mischtechnik auf Birkenchichtholz.

Das Format dieser Arbeiten hat Alan Johnston allerdings der Länge eines Ziegelsteins (23 x 24,7 cm) entlehnt. Während die kleinen Arbeiten auf Holz den Blick des Betrachters eher fokussieren, weiten die wandgroßen Zeichnungen seine Wahrnehmung und konfrontieren ihn mit der Leere der weißen Wand, auf der Alan Johnstons Zeichnungen wie helle Schattenspiele wirken. Die Erkenntnis von Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit, wie auch Konzentration und Weite macht den Besuch der Ausstellung von Alan Johnston zu einem Erlebnis.

## Reform: 2016 mehr Wohngeld

Der Bundesrat hat der Reform des Wohngeldrechts zugestimmt, ab 1. Januar tritt das neue Gesetz in Kraft.

Wesentliche Änderungen sind die Anhebung der Miethöchstbeträge für das Land Berlin um bis zu 21 Prozent, sowie Änderungen bezüglich der zu gewährenden Freibeträge für schwerbehinderte Menschen und Alleinerziehende. „Es ist zu erwarten, dass sich mit der Leistungs novelle die Anzahl der Wohngeld beziehenden Haushalte und gleichzeitig der gezahlte monatliche Wohngeldbetrag deutlich erhöht,“ betont der zuständige Bezirksstadtrat für Bürgerdienste, Ordnungsangelegenheiten und Immobilien, Dr. Andreas Prüfer (Die Linke).

Wem bereits Wohngeld bis in das Jahr 2016 bewilligt wurde, muss keinen neuen Antrag stellen – die Beträge werden automatisch angepasst. Neuantragstellerinnen und Antragsteller, die von den Änderungen ab Januar profitieren möchten, müssen den Antrag bis spätestens 31. Januar einreichen.

Wegen der notwendigen technischen Umstellungen bleibt das Wohnungsamt Lichtenberg am 29. und 30. Dezember geschlossen.

An diesen Tagen sind die Mitarbeiterinnen auch telefonisch nicht erreichbar.

## Bescheinigung benötigt

Seit dem 1. November 2015 benötigen Mieter für die Anmeldung im Bürgeramt eine Wohnungsgeberbestätigung, mit der der Vermieter den Einzug bestätigt. „Gerade kleinere Vermieter oder Privatpersonen wissen über diese neue Regelung noch nicht Bescheid“, so der zuständige Bezirksstadtrat Dr. Prüfer (Die Linke). „Ohne diese Bestätigung ist eine Anmeldung jedoch nicht möglich.“

Wird die Wohnungsgeberbestätigung nicht innerhalb von zwei Wochen nach Einzugsdatum vorgelegt, droht ein Bußgeld. Dies betrifft sowohl den Mieter als auch den Vermieter, je nachdem, wer seine Pflicht verletzt hat.

## Musik &amp; Theater

Familiensamstage  
in den Bibliotheken

5. Dezember, 10 Uhr

Zu Gast ist das Figurentheater Grashüpfer mit dem Stück "Herr Eichhorn und der erste Schnee". Ein Puppenspiel für Kinder ab 3 Jahren.

Bodo-Uhse-Bibliothek  
Erich-Kurz-Str. 9, 10319 Berlin  
Tel.: 5 12 21 02  
www.stadtbibliothek-berlin-lichtenberg.de

5. Dezember, 10 Uhr

## Das Grashüpfertheater mit Sabine Steglich spielt „Die 12 Monate“

Egon-Erwin-Kisch-Bibliothek  
Frankfurter-Allee 149, 10365 Berlin  
Tel.: 5 55 67 19

## Hänsel und Gretel

13. Dezember, 15.30 Uhr

## Marionettenspiel mit dem Puppentheater Monika Parthier

Galerie 100  
Konrad-Wolf-Str. 99, 13055 Berlin  
Tel.: 9 71 11 03  
www.kultur-in-lichtenberg.de

## Literatur &amp; Gespräche

## Berliner Weihnacht

10. Dezember, 19.30 Uhr

Geschichten und Gedichte: Lesung mit Musik mit Reinhard Scheunemann und Irene Wittermann (Klavier)

Galerie 100  
Konrad-Wolf-Str. 99, 13055 Berlin  
Tel.: 9 71 11 03  
www.kultur-in-lichtenberg.de

## Zu Gast: Klaus Feldmann

7. Dezember, 19 Uhr

Gemütlich in der Weihnachtszeit zusammensitzen und sowohl heiteren als auch besinnlichen Geschichten lauschen, das verspricht die Lesung „Kaminfeuer“.

Anton-Saefkow-Bibliothek  
Anton-Saefkow-Platz 14, 10369 Berlin  
Tel.: 90 296 -37 73,  
www.stadtbibliothek-berlin-lichtenberg.de

## Kampfgans Lüse

9. Dezember, 19 Uhr

Stefan Haehnel liest mit einem Augenzwinkern Mörderisches zur Weihnachtszeit.

Bodo-Uhse-Bibliothek  
Erich-Kurz-Str. 9, 10319 Berlin  
Tel.: 5 12 21 02

## Ausstellungen

## Punktpunktmastrich

bis 13. Januar 2016

Franz Zauleck zeigt Arbeiten aus zwei Jahrhunderten

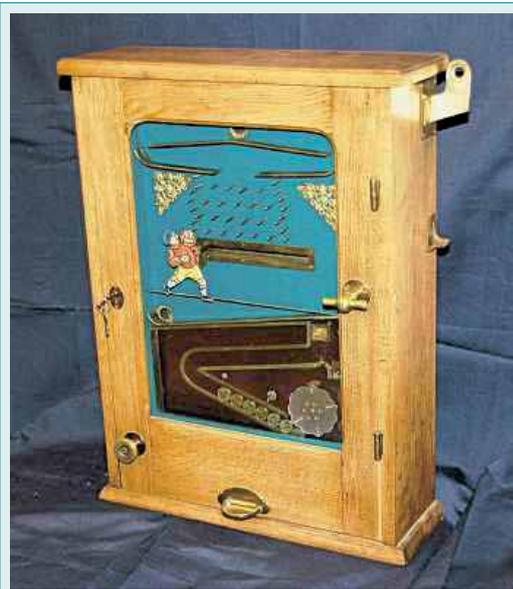
Galerie 100  
Konrad-Wolf-Str. 99 13055 Berlin  
Tel. 9 71 11 03

## Lichtblicke

bis 30. Dezember

Maritta Ulitsch-Rehmer zeigt Lichtobjekte, Collagen und Arbeiten auf Papier

Anton-Saefkow-Bibliothek  
Anton-Saefkow-Platz 14, 10369 Berlin  
Tel.: 90 296 -37 73



## Objekt des Monats

Ein Spielautomat ist das Objekt des Monats Dezember: 1907 wurde auf der Leipziger Herbstmesse der Geschicklichkeitsautomat „Bajazzo“ vorgestellt. Der Name ist einer italienischen Clownfigur entlehnt, die in älteren Automaten anstelle des Fußballers den Ball einfängt. Der „Bajazzo“ war einer der bekanntesten Automaten und wurde bis in die 1920er Jahre hergestellt. Durch das Einwerfen einer Zehn-Pfennig-Münze oder einer Wertmarke wird eine Stahlkugel ausgelöst. Die eingebauten Metallstäbchen machen ihre Fallrichtung unvorhersehbar. Gelingt es dem Spieler, die Kugel einzufangen, wird die Münzscheibe in Drehung gesetzt, die eine bis vier Münzen auslöst. Am 30. Oktober 1992 hat das Museum Hohenschönhausen den Automaten aus dem ehemaligen Besitz des Ministeriums für Staatssicherheit erworben. Er soll nun für Euro-Cent-Münzen kompatibel gemacht werden. Zu sehen im Museum Lichtenberg, Türschmidtstraße 24, 10317 Berlin immer dienstags bis freitags und sonntags von 11 bis 18 Uhr, feiertags geschlossen. Internet: [www.museum-lichtenberg.de](http://www.museum-lichtenberg.de) Bild: BA

## Geschenktipp FamilienPass

Der Verkauf vom neuen Berliner FamilienPass 2016 hat in den Lichtenberger Bibliotheken und Bürgerämtern begonnen. Dazu Gunnar Güldner, Geschäftsführer vom JugendKulturService: „Der Verkaufsstart wurde vorgezogen, weil wir festgestellt haben, dass der FamilienPass gerne an Freunde und Bekannte als kleines Präsent unter den Tannenbaum gelegt wird. Gerade wenn die Suche nach Geschenken in vollem Gange ist, können wir bei einem Verkaufspreis von sechs Euro mit dem Berliner FamilienPass eine günstige und sinnvolle Alternative bieten, an der sich die beschenkten Familien das ganze kommende Jahr erfreuen können. Familien können von über 300 Preisvorteilen aus Kultur, Freizeit, Sport und Familienleben profitieren und erhalten gleichzeitig neue

Anregungen und Impulse für ihre Aktivitäten. Viele Ermäßigungen können mehrfach genutzt werden und teilweise sind die Angebote sogar kostenlos für die Eltern oder die Kinder. Allein beim Besuch von Zoo und Tierpark bietet das Taschenbuch jeweils einen Preisvorteil von 12 Euro beim großen Familientagesticket. Bei den Bädern der Berliner Bäderbetriebe zahlen nur die Eltern, die Kinder haben freien Eintritt. Jede Berliner Familie mit Kindern bis einschließlich 17 Jahren kann den Pass nutzen, völlig unabhängig vom Einkommen oder davon, ob die Kinder alleine oder gemeinsam mit einer Partnerin oder einem Partner erzogen werden. Großeltern können den Ideengeber zusammen mit ihren Enkeln nutzen. Der Pass kostet 6 Euro. Mehr Informationen: <http://bit.ly/BFP-2016>

## Glanz und Abglanz

Das Mies van der Rohe Haus hat eine neue Schriftenreihe aufgelegt: Der erste Band mit dem Titel „Spiegel – Mies van der Rohe und die Geschichte von Glanz und Abglanz“ – ist jüngst erschienen. Autoren wie Slavko Kacunko und Jörg Petruschat sowie Miesexperten wie Dietrich Neumann und Thorsten Critzmann haben Beiträge verfasst. Herausgeber sind Jan Maruhn und Wita Noack für das Mieshaus. Anlass ist ein historischer Spiegel aus dem Eingangsraum des Landhauses Lemke.



Er ist 2013 wieder zurückgekehrt. Davon ausgehend, stellt das Buch Themen rund um den Spiegel vor: Vom alten Spiegel, zu den Spiegelungen im Landhaus Lemke, über den Glanz und Abglanz der spiegelnden Oberflächen in Mies' Bauten bis hin zur Bedeutung des Spiegels als Kulturtechnik. So ist das Buch auch ein neuer Beitrag zur Mies-Forschung. *Schriftenreihe Mies van der Rohe Haus 1*  
180 Seiten mit 90 Abbildungen, 135 x 210 mm, Softcover, form + zweck Verlag; 18 Euro

## Lichtenberg-Filme gesucht

Film ab heißt es von Mai bis September kommenden Jahres während der sieben Internationalen Lichtenberger Filmnächte „Stadtlichter“. Gezeigt werden Spielfilme, Dokumentationen, Kurzfilme und auch Musikvideos mit Bezug zu je einer Lichtenberger Partnerstadt. Um den interkulturellen Austausch zu fördern, können Lichtenberger Filmemacher bis zu 20 Minuten lang digitale Kurzfilme über ihren Kiez präsentieren. Wer mitmachen möchte, wendet sich bis Ende März an Juliane Springsguth: 01 79 / 46 46 661 oder [filmnacht@posteo.de](mailto:filmnacht@posteo.de).

## Hilfe, es weihnachtet!

Marina Erdmann und Alexander G. Schäfer präsentieren am Dienstag, 15. Dezember, um 19 Uhr in der Egon-Erwin-Kisch-Bibliothek mit Charme und Humor ihre vergnüglichen Geschichten unter dem Titel „Hilfe, es weihnachtet so“. SIE & ER stellen in der Weihnachtszeit ihre Beziehung auf die Probe: Sie wollen originelle Geschenke ergattern, müssen Fehlkäufe umtauschen, nach Festtagskleidung stöbern. Erst liegen ihre Nerven blank, dann sind sie „ein Herz und eine Seele“. Für ihr Stück wurden die Künstler auch bei Kästner, Loriot und Valentin fündig. Eintritt vier, ermäßigt drei Euro. Kartenreservierung: Tel. 555 67 19

Veranstaltungen für den Lichtenberg-Kalender online eintragen:  
[rathausnachrichten.de](http://rathausnachrichten.de)

## IMPRESSUM

LICHTENBERGER  
Rathausnachrichten

Zeitung des Bezirksamtes Lichtenberg von Berlin für den Bezirk Lichtenberg und seine Ortsteile. Erscheinungsweise monatlich. Beliefert werden alle erreichbaren Haushalte. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Belieferung.

Gemeinsame Herausgeber:  
Bezirksamt Lichtenberg, 10360 Berlin  
BVZ Anzeigenzeitungen GmbH  
Karl-Liebknecht-Straße 29 · 10178 Berlin

Erreichbarkeit:  
• Redaktion:  
Tel.: (030) 90 29 6-33 10  
[presstelle@lichtenberg.berlin.de](mailto:presstelle@lichtenberg.berlin.de)  
• Anzeigen:  
Tel.: (030) 293 88-88 · Fax: -7449  
[werbung@rathausnachrichten.de](mailto:werbung@rathausnachrichten.de)

Redaktion und Gestaltung:  
Christian Schwenkenbecher (V.i.S.d.P.)  
[redaktion@rathausnachrichten.de](mailto:redaktion@rathausnachrichten.de)

Barbara Breuer,  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,  
Bezirksamt Lichtenberg.  
Alle mit Bezirksamt (abgekürzt BA) gekennzeichnete Beiträge sind Texte der Pressestelle des Bezirksamtes Lichtenberg.

Geschäftsführung:  
Andree Fritsche  
Jens Kauerauf  
Michael Braun

Datenschutz:  
[datschutz@abendblatt-berlin.de](mailto:datschutz@abendblatt-berlin.de)

Anzeigensatz und Repro:  
MZ Satz GmbH Halle

Druck:  
BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH  
Am Wasserwerk 11  
10365 Berlin



Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der Herausgeber gestattet.

Geprüfte Trägerauflage (II/2014) 131.685 Exemplare  
Aktuelle Druckauflage: (II/2014) 134.394 Exemplare  
Es gilt die Preisliste Nr. 4 vom 01. 01. 2007



## Markt wie im Mittelalter

Ein mittelalterlicher Weihnachtsmarkt lädt am 5. Dezember von 13 bis 22 Uhr und am 6. Dezember von 13 bis 19 Uhr am Johannes-Fest-Platz und im Kulturhaus Karlsruhorst, Treskowallee 112, ein. Mehr als 30 Träger, Vereine und Initiativen beteiligen sich in diesem Jahr wieder mit weihnachtlichen Ständen und unterhaltsamem Bastel- und Bühnenprogramm für Kinder im Kulturhaus. Die Spendenaktion kommt in diesem Jahr der Karlsruhorster Notunterkunft für Flüchtlinge zugute. Darüber informieren das Stadtzentrum „Ikarus“ und die Plattform [www.lichtenberg-hilft.de](http://www.lichtenberg-hilft.de).

## Kerzen selber machen

Nach der denkmalgerechten Sanierung lädt der Naturhof in Malchow, Dorfstraße 35, am Sonntag, 6. Dezember, von 12 bis 18 Uhr zu einem gemütlichen Weihnachtsmarkt in historischer Atmosphäre. Wärmenes für Leib und Seele bietet das hofeigene Storchencafé, nach Weihnachtsgeschenken lässt es sich an Verkaufsständen und im Hofladen stöbern. Im Alten Stall können Bienenwachskerzen und mehr selbst hergestellt werden. Nach einer Kremserfahrt können sich Groß und Klein beim Plätzchenbacken aufwärmen und sich ganz den vorweihnachtlichen Gerüchen hingeben.

## Macht hoch die Tor

Türen und Fenster auf in den Stadtteilen Fennpfuhl, Alt-Lichtenberg und Frankfurter Allee Süd. Viele Einrichtungen öffnen auch in diesem Jahr im Rahmen des „Lebendigen Adventskalenders“ ihre Türchen zum gemütlichen Beisammensein, Adventsbasteln oder zu Lesungen und Theateraufführungen. Der „Lebendige Adventskalender“ ist eine gemeinsame Aktion von freien, öffentlichen und kirchlichen Trägern aus den drei Stadtteilen in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilzentrum Lichtenberg Nord. Infos: 32 51 93 30 oder [www.stz-lichtenbergnord.de](http://www.stz-lichtenbergnord.de)

## Drei Damen am Piano



Klassik bietet das national und international ausgezeichnete „Berlin Piano Trio“ am 19. Dezember um 15 Uhr im Kulturhaus Karlsruhorst, Treskowallee 112. Der Violinist der Berliner Philharmoniker, Krzysztof Polonek, spielt zusammen mit der Cellistin Katarzyna Polonek und Nikolaus Resa am Klavier. Klassik-Fans können am selben Tag ab 20 Uhr im Kulturhaus das Trio „Some Handsome Hands“ (Foto) erleben. Die drei Musikerinnen verbinden Klassik, Moderne und Unterhaltungsmusik und präsentieren Werke von Jannis Antonopoulos, Thomas Herrmann, Dmitri Pavlov, Sergei Slonimski, Arnold Fritsch und Martin Böttcher. Foto: Cathy Otto

## Mythos und Wissenschaft

Vortrag zur Weihnachtsgeschichte „Der Stern von Bethlehem“

Am Dienstag, 8. Dezember, hält Prof. Dieter B. Herrmann um 19 Uhr im Museum Lichtenberg, Türschmidtstraße 24 in 10317 Berlin einen Vortrag zur Weihnachtsgeschichte „Der Stern von Bethlehem – Mythos und Wissenschaft“.

Keine andere Überlieferung ist in der westlichen Kultur so verankert, wie die von der Ge-

burt des Jesuskindes. Eine Himmelserscheinung – der Stern von Bethlehem – steht über diesem Ereignis. Dieter B. Herrmann, Astronom, langjähriger Direktor der Archenhold-Sternwarte in Treptow und des Zeiss-Planetariums, sowie ehemaliger Präsident der Leibniz Sozietät der Wissenschaften zu Berlin, hat sich mit dem Himmelsphänomen aus wissenschaftlicher Sicht befasst.

Sein Kredo ist nüchtern: „Vieles spricht dafür, dass wir vielleicht nach einem realen astronomischen Phänomen suchen. Vielleicht war der Stern nur ein Symbol zur Ausschmückung der Weihnachtsgeschichte.“

Das gleichnamige Buch erschien 1998 erstmals bei paetec Berlin. Der Eintritt kostet drei, ermäßigt 1,50 Euro. Internet: [www.museum-lichtenberg.de](http://www.museum-lichtenberg.de).

## Nicht nur zur Sommerzeit

Tanne vor dem Rathaus kommt aus Hohenschönhausen

November vorbei, das heißt Weihnachten in Sicht. Auch in diesem Jahr steht der Rathaus-Weihnachtsbaum fest und sicher.

Und ist auch ansehnlich. Der Dank geht an das Ordnungsamt und die beiden Rathaus-Hausmeister sowie an das Fuhrunternehmen Erler-Wennigsen für den unfallfreien Transport, an die Firma MobiHub für den Kran und an die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Hohenschönhausen für ihre unkomplizierte Hilfe und die damit verbundene Werbung für das Ehrenamt. Wer mitmachen will, die FFW sucht immer.

Der Baum ist jedes Jahr ein neues Abenteuer und wehe, wir haben keinen. Dann fällt Weihnachten mehr oder minder aus.

Nachhaltig war der Vorjahres-Aufruf zum Spenden einer Tanne des Weihnachtsbaum-Beauftrag-



ten, Stadtrat Dr. Andreas Prüfer: Auch in diesem Jahr standen die Telefone nicht still und der E-Mail Eingang war voll – dutzende Bäu-

me wurden angeboten. Die Wahl fiel auf einen aus Hohenschönhausen. Danke den vielen hilfsbereiten Nadelholzbesitzern. Foto: BA

## Konzerte im Advent

Musikalische Leckerbissen zur Weihnachtszeit präsentieren Schülerinnen und Schüler der Schostakowitsch-Musikschule. Besucher des Kulturhauses Karlsruhorst, Treskowallee 112, können am Donnerstag, 17. Dezember, ein stimmungsvolles Konzert bei Kerzenschein, garniert mit weihnachtlichen Gedichten, Anekdoten und Weisheiten erleben. Um 16 Uhr musizieren die Schülerinnen, Schüler und Ensembles der Schostakowitsch-Musikschule. Die Karten kosten drei Euro. Am Samstag, 19. Dezember, um 16 Uhr gibt die Musikschule ihr traditionelles Weihnachtskonzert in der Erlöserkirche, Nöldnerstraße 43. Der Clara-Schumann-Chor und das Jugendorchester der Schostakowitsch-Musikschule bringen weihnachtliche Musik zu Gehör. Es erklingen unter anderem Werke von Wolfgang Amadeus Mozart und Paul Hindemith. Eintritt: 8, ermäßigt 6 Euro. Weitere Infos: [www.schostakowitsch-musikschule.de](http://www.schostakowitsch-musikschule.de)

## Weihnachtsoratorium

Mit einem markanten Paukenmotiv und einem fröhlich geschmetterten „Jauchzet, frohlocket“ beginnt das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach. Die Kantorei Karlsruhorst führt die ersten drei Kantaten des Weihnachtsoratoriums am Sonntag, 6. Dezember, um 17 Uhr gemeinsam mit dem Orchester Berlin Sinfonietta und dem Jugendchor von Canzonetta Berlin e.V. auf. Die Aufführung in der Kirche zur frohen Botschaft, Weseler Straße 6, wird durch den Bezirkskulturfonds unterstützt. Karten kosten 18, ermäßigt 14, mit Berlinpass 3 Euro. Die Kantaten IV bis VI werden am 10. Januar 2016 aufgeführt.

## Geschenke aus Keramik

Die Arbeiten der im Lichtenberger Keramikatelier, Frankfurter Allee 203, Telefon: 5 59 77 94 tätigen Kursleiter können noch bis zum 10. Dezember montags bis donnerstags von 10 bis 19 Uhr erworben werden.

# Wohnen für alle Generationen

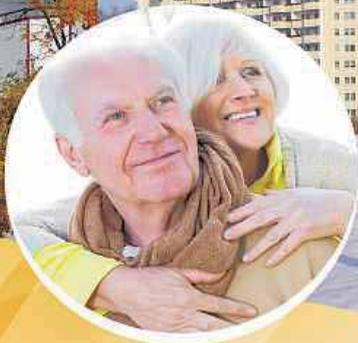


Die Erste(n)  
am Platz

**erste marzahner  
wohnungsgenossenschaft eG**



*familienfreundlich · offen für junge Leute · attraktiv im Alter · gut und günstig*



## Unsere Wohnungen sind:

- bezahlbar
- verkehrsgünstig gelegen unweit vom Berliner Zentrum und vom grünen Umland
- in der Nähe von verschiedenen Einkaufszentren, Dienstleistern und Ärzthäusern
- umgeben von Schulen, Kitas, Spielplätzen, diversen Sport- und Freizeiteinrichtungen

## Und bei uns ist immer was los:

Mitgliedertreff mit vielfältigen Veranstaltungen, verschiedene Sportgruppen, Computer-Workshops, Seniorenbeirat, Radwanderungen, „Bastelstübchen“, Gäste- und Ferienwohnung

**Blumberger Damm 178  
12679 Berlin**

**☎ 030 / 93 02 64 30  
www.emwg-eg.de**